

Pressemitteilung

21.10.2009 – Ky/Neu

Star-Energiewerke stützen Rastatter Konjunktur

Städtisches Unternehmen investiert in zwei Jahren rund neun Millionen Euro – Großteil des Gewinns geht an die Stadt

RASTATT. Die star.Energiewerke GmbH & Co. KG (Star-Energiewerke) investieren in diesem und im nächsten Jahr rund neun Millionen Euro in die Region – einen Großteil davon in die Enthärtung des Trinkwassers, in den Ausbau und die Erneuerung ihres Leitungsnetzes und in dezentrale energieeffiziente Heizungsanlagen für die Nahwärmeversorgung. „Damit wollen wir unsere Position als zukunftsorientierter und verantwortungsbewusster Energieversorger der Stadt Rastatt weiter ausbauen“, erläuterte Olaf Kasprzyk, Geschäftsführer des städtischen Unternehmens, heute anlässlich der Bilanzpressekonferenz. „Die Star-Energiewerke sichern rund 120 Arbeits- und Ausbildungsplätze in Rastatt, leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und vergeben Aufträge in Millionenhöhe an die heimische Wirtschaft. Das ist in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wie diesen besonders wertvoll“, ergänzte Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender des Unternehmens. Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch und Geschäftsführer Olaf Kasprzyk stellten das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2008 vor und informierten über die Herausforderungen der Jahre 2009 und 2010.

Stabile Größe für städtischen Haushalt

Auf dem Strom- und Gasmarkt bewegen sich die Star-Energiewerke in einem schwierigen Umfeld: Die Zahl der Wettbewerber im Raum Rastatt habe sich deutlich erhöht, die Gewinnspannen im Energiehandel seien zurückgegangen, führte Olaf Kasprzyk aus: „Der Wettbewerb auf dem Strom- und Gasmarkt kommt immer mehr in Fahrt. Verbraucher können auch in Rastatt unter vielen Anbietern auswählen.“ Dennoch konnten die Star-Energiewerke im Wirtschaftsjahr 2008 einen Umsatz von 70,7 Millionen Euro erwirtschaften und einen Gewinn von 2,7 Millionen Euro erzielen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftskrise rechnet das Unternehmen derzeit für das Jahr 2009 mit einem

Jahresüberschuss von knapp zwei Millionen Euro. Die Stadt profitiert von den Aktivitäten ihres Energieversorgers darüber hinaus: Für das Jahr 2008 erhielt sie von ihrer Tochtergesellschaft Star-Energiewerke rund 400.000 Euro an Gewerbesteuern, 2009 werden es voraussichtlich rund 350.000 Euro sein.

An Konzessionsabgaben zahlen die Star-Energiewerke der Stadt jährlich rund 1,8 Millionen Euro. Diese fallen für das Recht an, Leitungen in öffentlichen Wegen verlegen zu dürfen. Außerdem gleichen die Star-Energiewerke den Verlust des Familienbades Alohra in Höhe von rund 0,9 Millionen Euro und den Verlust der Verkehrsgesellschaft Rastatt in Höhe von knapp 1,3 Millionen Euro aus. „Das hilft, den Haushalt der Stadt zu stabilisieren“, sagte Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch.

Wachstum trotz härterer Rahmenbedingungen

Olaf Kasprzyk hat am 1. Mai 2009 die Geschäftsführung von Rudolf Straub übernommen, der am 1. Juli 2009 in Ruhestand gegangen ist. „Die Star-Energiewerke haben ihre Hausaufgaben gemacht und solide gearbeitet“, erklärte Olaf Kasprzyk. „Ich schätze die Leistung meines Vorgängers sehr. Wir werden die Prozesse des Unternehmens weiter kontinuierlich optimieren und auch neue Geschäftsfelder erschließen, um die Herausforderungen des schärfer werdenden Wettbewerbs und der staatlichen Regulierungen erfolgreich und nachhaltig meistern zu können.“ Mit einer Eigenkapitalquote von 37 Prozent seien die Star-Energiewerke ausreichend ausgestattet und auf einen härteren Wettbewerb im Energiemarkt gut vorbereitet. Olaf Kasprzyk betonte, dass er in den ersten fünf Monaten seiner Tätigkeit das Unternehmen gut kennengelernt habe. Nun gelte es aus diesen Erfahrungen eine Unternehmenspolitik und Ziele zu entwickeln, welche die Marktposition des Unternehmens stärkten und Stadt wie Region nützlich seien.

Am Ende des Berichtsjahres 2008 zählten die Star-Energiewerke insgesamt 24.915 Strom-, 7.900 Gas- und 8.926 Trinkwasserzähler, über die sie ihre Kunden versorgten. Darüber hinaus belieferten sie mit Nahwärme aus Blockheizkraftwerken und einer Geothermieanlage rund 160 Wohnungen sowie drei Gewerbeeinheiten und öffentliche Einrichtungen, wie das Tulla-Gymnasium, die Gustav-Heinemann-Schule, das neue Landratsamt und die Amalie-Struve-Kinderschule. Über ihr Leitungsnetz sicherten sie die Energie- und Wasserversorgung der rund 47.000 Bürgerinnen und Bürger Rastatts. „Auch wir kämpfen zunehmend mit Konkurrenz und verlieren den einen oder anderen Kunden an Wettbewerber“, führte der Geschäftsführer aus. „Aber die meisten der Kunden bleiben uns treu. Diese Verbundenheit soll unser Leitziel für die Zukunft sein.“ Die hohe Kundentreue führt Olaf Kasprzyk auf den guten Service und das Eingehen der Star-Energiewerke auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zurück. „Wichtig ist uns, dass wir unsere Kunden nicht nur sicher, preiswert und umwelt-

schonend versorgen, sondern auch einen kompetenten persönlichen Service vor Ort bieten. Bei uns gibt es kein anonymes Call-Center – das schätzen unsere Kunden.“

Die durch die Wirtschaftskrise bedingten Umsatzeinbrüche in Industrie und Gewerbe haben allerdings auch die Star-Energiewerke verstärkt zu spüren bekommen. „Der Stromabsatz an Geschäftskunden hat sich von Januar bis Oktober 2009 verringert“, berichtete der Geschäftsführer. Im Geschäftsjahr 2008 lag der Stromabsatz mit 371,4 Millionen Kilowattstunden rund 8,4 Prozent unter dem Vorjahreswert. „Beim Erdgasabsatz dagegen verzeichneten die Star-Energiewerke in 2008 einen Zuwachs von zwei Prozent auf 600,7 Millionen Kilowattstunden gegenüber 2007. Im laufenden Jahr rechnen sie mit einem leichten Plus. Der Bedarf an Nahwärme stieg, bedingt durch die neu installierte Geothermieanlage in 2008 um 27,3 Prozent auf 6,2 Millionen Kilowattstunden. Die Abgabe von Trinkwasser blieb bei einer Veränderung um 0,3 Prozent mit 2,4 Millionen Kubikmeter nahezu konstant.“

Energie: Erdgas wird billiger und Treue wird belohnt

Die Star-Energiewerke haben eine vom Aufsichtsrat bereits Ende 2008 beschlossene Erhöhung des Erdgaspreises zum 1. Januar 2009 aufgrund günstiger Preisentwicklungen am Weltmarkt kurzfristig wieder zurückgenommen. Am Markt folgt die Entwicklung des Gaspreises mit einigen Monaten Verzögerung der des Ölpreises. Und der Ölpreis sank im Sommer aufgrund der Wirtschaftskrise. „Zum 1. Januar 2010 werden wir unsere Gaspreise senken“, kündigte Olaf Kasprzyk an. Der Aufsichtsrat hatte in seiner Sitzung am Vorabend der Pressekonferenz beschlossen, die Allgemeinen Preise für Erdgas zum Jahreswechsel um 0,24 Cent pro Kilowattstunde brutto zu reduzieren. „Das sind rund vier Prozent“, erklärte Olaf Kasprzyk. Davon profitieren nun unsere Gaskunden in der Heizsaison.“

Das Unternehmen will künftig Kunden für ihre Treue noch mehr belohnen. Es führt zum 1. Januar 2010 einen neuen Bonustarif für Erdgas ein mit den Namen Gas Favorite. „Wir gewähren Kunden im ersten Jahr einen Nachlass von einem Prozent auf den Arbeitspreis. Ab dem zweiten Jahr erhöht sich der Bonus um jeweils ein Prozent pro Jahr bis zum Höchstsatz von fünf Prozent im fünften Treuejahr“, erläuterte der Geschäftsführer die neue Tarifstruktur. „Alle jetzigen Kunden übernehmen wir zum 1. Januar in die Stufe 2 der Rabattregelung. Sie erhalten zwei Prozent Nachlass. Gas wird dadurch mit der kommenden Preissenkung zum 1. Januar 2010 für diese Kunden um rund sechs Prozent billiger.“ Auch für Handwerk und Gewerbe führen die Star-Energiewerke ein neues, speziell auf die Kundengruppe zugeschnittenes Produkt ein.

Noch nicht entschieden sei die Preisentwicklung für Strom zum Jahreswechsel, gab der Geschäftsführer bekannt. „Seit 15. Oktober ist der Betrag für die Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien bekannt – die sogenannte EEG-Umlage. Sie wird deutlich höher ausfallen als erwartet. Die Branche hatte mit 1,5 Cent pro Kilowattstunde gerechnet, die jeder Stromverbraucher für die Subventionierung von Solar-, Wind- und Biomassestrom zu zahlen hat. „Ab 1. Januar 2010 sind es aber über zwei Cent pro Kilowattstunde. Da müssen wir ganz neu rechnen.“ Die Star-Energiewerke werden dem Aufsichtsrat zu seiner nächsten Sitzung Anfang Dezember einen Vorschlag unterbreiten.

Investitionen in Versorgungssicherheit

Im Jahr 2008 haben die Star-Energiewerke ihre Netze für Strom, Erdgas und Wärme für 1,7 Millionen Euro weiter ausgebaut und modernisiert. Damit habe das Unternehmen die Versorgungssicherheit weiter erhöht, erklärte Olaf Kasprzyk. In Rastatt lag die durchschnittliche Unterbrechungsdauer je Letztverbraucher der Stromversorgung in 2008 bei 1,5 Minuten. Der Bundesdurchschnitt betrug 19 Minuten. „Versorgungssicherheit ist ein ganz entscheidender Infrastrukturvorteil“, betonte Olaf Kasprzyk. Die Star-Energiewerke sind Grundversorger in Rastatt. Das heißt, dass sie die Versorgung für jeden Strom- und Gasverbraucher in ihrem Netzgebiet sicherstellen müssen. Der Geschäftsführer erklärte: „Für die Nutzung der Netze zahlen die Energielieferanten Netzentgelte. Diese werden von den Regulierungsbehörden genehmigt.“ Seit diesem Jahr ist die sogenannte Anreizregulierung in Kraft. Das heißt, dass sich die Netzentgelte an den Kosten der effektivsten Netzbetreiber orientieren und diese zusätzlich jedes Jahr weiter reduziert werden. „Wir werden in den nächsten zehn Jahren rund 830.000 Euro einsparen müssen, um den geforderten Effizienzwert zu erreichen“, informierte Olaf Kasprzyk. „Das ist eine Herausforderung.“

Trinkwasser: geringere Kosten trotz Preiserhöhung

Das Unternehmen wird im Jahr 2010 rund 3,4 Millionen Euro in den Bau einer Wasserenthärtungsanlage im Wasserwerk Ottersdorf investieren. Das hat der Aufsichtsrat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2010 geplant. Ende 2010 soll die Anlage in Betrieb gehen. Dann werden alle Trinkwasserkunden der Star-Energiewerke mit weichem Wasser von zehn Grad deutscher Härte versorgt. Die Investitions- und Betriebskosten erfordern eine Erhöhung des Wasserpreises in zwei Stufen. „Es ist die erste Preiserhöhung für Trinkwasser seit über 15 Jahren“, sagte der Geschäftsführer. „Wir sind derzeit zweitgünstigster Wasserversorger im Land. Auch nach der geplanten Preiserhöhung werden wir weiterhin unter den fünf günstigsten Wasserversorgern im Land sein.“ Der Wasserpreis wird zum 1. Januar 2010 zunächst um 18 Cent pro Kubikmeter auf 1,38 Euro inklusive Steuern steigen.

Zum 1. Januar 201~~10~~¹⁹, wenn die Anlage in Betrieb geht, wird sich der Preis noch einmal um sieben Cent auf 1,45 Euro inklusive Steuern pro Kubikmeter erhöhen. „Das Technologiezentrum Wasser Karlsruhe hat eine Studie erstellt, die besagt, dass ein Haushalt durch das weichere Wasser rund 50 Cent pro Kubikmeter an Ausgaben spart – etwa durch weniger Aufwand für Entkalkung von Maschinen und Armaturen“, informierte Olaf Kasprzyk. „Unsere Kunden werden also trotz Preiserhöhung unterm Strich geringere Kosten haben.“

Das Trinkwasser für die Rastatter Bürgerinnen und Bürger stammt fast ausschließlich aus Eigenförderung. Die Star-Energiewerke betreiben Grundwasserwerke in Ottersdorf, Rauental und Niederbühl. Lediglich für den Ortsteil Förch beziehen die Star-Energiewerke Wasser vom Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal. Das Unternehmen lieferte im Berichtsjahr 2008 rund 2,4 Millionen Kubikmeter Wasser. „Wir rechnen für 2009 und 2010 mit einem vergleichbaren Verbrauch“, erklärte Olaf Kasprzyk.

Kohlendioxid-Reduktion immer wichtiger

Die Star-Energiewerke investieren konsequent in den Klimaschutz: Sie erhöhen die Effizienz ihrer eigenen Anlagen, fördern erneuerbare Energien bei ihren Kunden und bieten Contracting-Modelle an. Beim Contracting planen, bauen, betreiben und finanzieren die Star-Energiewerke neue Anlagen. Die Verbraucher zahlen nur für die Wärme. „Förderprogramme und Contracting beschleunigen den Umstieg auf effiziente und klimaschonende Heizungen“, betonte Olaf Kasprzyk. „Wir haben in 2008 rund 61 Anlagen bezuschusst – von der Umstellung auf effiziente Gasheizungen über Solarthermie bis zu Gaswärmepumpen. Alle diese Anlagen ersparen der Umwelt Kohlendioxid und leisten so einen Beitrag zum Rastatter Klimabündnis.“ Die Star-Energiewerke betreiben ein Blockheizkraftwerk auf eigenem Gelände, in der Gustav-Heinemann-Schule und im Tulla-Gymnasium.

Mitarbeiter

Derzeit beschäftigen die Star-Energiewerke insgesamt 111 Mitarbeiter und neun Auszubildende. Die Star-Energiewerke legen großen Wert auf ein zukunftsorientiertes betriebliches Aus- und Weiterbildungsangebot, betonte Olaf Kasprzyk. „Engagiertes und gut ausgebildetes Personal ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unser Unternehmen. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind kompetent, hoch motiviert und identifizieren sich mit ihrem Unternehmen.“

Ansprechpartner für die Presse

Steffen Neumeister

Leiter Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 07222 773-210

[Handy: 0162 2994733](tel:01622994733)

E-Mail: s.neumeister@star-energiewerke.de